

Plenum des 84. KSK  
15. Juni 2103, 17.00-19.00 Uhr  
Zürich

Protokoll

## 1. Ankündigungen

1.1 Vorstellung des Online Journals *Helikon* durch Martin Höppel

> Plattform für wissenschaftliche Texte von Studierenden verschiedener Disziplinen

1.2 Ankündigung für den *12. Kongress der Schweizer Kunsthistoriker* vom 22.-24. August; *articulations* ist mit einem eigenen Panel vertreten > junge Kunsthistoriker haben die Möglichkeit ihre Forschung vorzustellen

1.3 KSK-Archiv in Hamburg

> Aufbewahrung aller die Organisation und Durchführung betreffenden Dokumente wie Poster, Flyer, Notizen, Abschriften etc.

> In Zusammenarbeit mit dem Ulmer Verein ist ein Online-Archiv geplant

## 2. Satzungsändernde Anträge an das Plenum des 84. KSK

Die insgesamt sieben Anträge nachfolgend detailliert aufgeführt wurden alle ohne Gegenstimmen und Enthaltungen der im Plenum versammelten Stimmberechtigten angenommen:

1. Antrag  
Streiche bei § 4.4 „*In dem Abschlussplenum*“ und ersetze mit „*Im Plenum*“
2. Antrag  
Ersetze „*KSK-Abschlussplenum*“ mit „*KSK-Plenum*“
3. Antrag  
Füge neuen § 4.5 ein: „*Das Plenum darf nicht am letzten Veranstaltungstag stattfinden. Ihm ist ein angemessener zeitlicher Rahmen zur Wahrnehmung seiner Aufgaben einzuräumen.*“
4. Antrag  
Ändere in § 5.2.4 und § 5.4.4 „*KSK-Online-Archiv*“ in „*KSK-Archiv*“
5. Antrag  
Ändere alle Bezeichnungen „*KSK-SprecherInnen*“ in „*KSK-SprecherInnenrat*“
6. Antrag  
Füge neuen § 5.4.1 ein: „*Der KSK-SprecherInnenrat sollte mindestens aus drei Mitgliedern bestehen. Die KandidatInnen werden auf Vorschlag nominiert. Die KSK-Organisationskomitees des aktuellen, nächsten und übernächsten KSK sollten mit mindestens einer Person vertreten sein.*“
7. Antrag  
Streiche in § 5.4.1 „*(siehe § 2.1-2.3)*“ und ersetze mit „*wie sie in § 2.1 bis 2.3 formuliert sind und*“

### **3. Wahl des 86. KSK**

Ella Beaukamp, Jutta Radomski, Jakob Stöckelhuber (Delegation eines bis dato achtköpfigen Teams von Master- und Bachelorstudenten / Ludwig-Maximilians-Universität München): Präsentation der Bewerbung auf den 86. KSK mit dem Thema *Da schau' her! Präsentation als Form + Inhalt*

Ziel des Themas ist die Auseinandersetzung mit

- a. Kunst, die nicht Kunst präsentiert (z.B. Schreine aus dem Mittelalter)
- b. Kunst die Kunst präsentiert (Rahmen, Sockel etc.)
- c. Formen der Präsentation von Kunst, sprich dem Ausstellungswesen und Ordnungssystemen

Neben den Vorträgen von Studenten sind Museumsbesuche, Einblicke in Sammlungen, Gespräche mit Kuratoren, Depotbesuche oder ein Besuch im Doerner Institut zur Vertiefung des Themas angedacht.

Erläuterung: Gemäss Thomas Manns Diktum *München leuchtet!* sei München auch heute noch ein kultureller, internationaler Dreh- und Angelpunkt und somit prädestiniert für die Ausführung des KSK und insbesondere unter Berücksichtigung auf das vorgeschlagene Thema: Neben dem Museumsquartier und seiner eher konventionellen Präsentation von Kunst, gibt es viele unkonventionelle Veranstaltungen; alte und neue Architektur koexistiert ebenso wie Innovation und Tradition. Auf universitärer Ebene wird dieser Aspekt in der Geschichte des Instituts für Kunstgeschichte an der Ludwig-Maximilians-Universität widerspiegelt, indem traditionelle Kunstgeschichte der ersten Professoren wie Heinrich Wölfflin ebenso diskutiert wird wie Online-Kunstgeschichte.

> Es gab keine weitere Bewerbung; München wurde einstimmig als Austragungsort des 86. KSK gewählt

### **4. Wahl des KSK SprecherInnenrat (gemäss Satzungsänderungen, siehe Punkt 2, Antrag 5 und 6)**

Die insgesamt sieben nachfolgend aufgeführten Personen auf Vorschlag nominiert und einstimmig der im Plenum versammelten Stimmberechtigten angenommen:

1. Martin Höppel
2. Katja Kleiber
3. Jutta Radomski
4. Dominic Riemenschneider
5. Sebastian Ryser
6. Filine Wagner
7. Simone Westermann

### **5. Offene Diskussion**

1. Forderung den KSK verstärkt als Sprachrohr der Studentenschaft zu nutzen

Angedacht ohne Lösungen zu finden wurde die Frage nach

- a. Problem Formulierung
- b. Problem Diskussion

- c. Kommunikation an Dritte (Institutionen der verschiedenen Universitäten)

## 2. Motivierung von BA-Studierenden zur Teilnahme (als Vortragende wie im Auditorium)

Eine höhere Teilnahme an BA-Studenten könnte auf zweierlei Wegen versucht werden zu erreichen:

- a. Bekanntmachung (CFP, Programm) digital wie analog verstärkt und frühzeitig über direkte Kontakte wie Fachvereine und DozentInnen laufen lassen
- b. Neben der konventionellen Form des Vortrags das Format des Kurz-Referats / Postersession anbieten; im CFP Hilfestellung geben (Hinweis, dass Seminararbeit ausgebaut werden kann etc.)

## 3. Anträge, varia

Antragssteller in beiden Fällen: Dominic Riemenschneider

1. KSK-Webseite  
Antrag auf klärende Absprache mit dem FZS (Freier Zusammenschluss von StudentInnenschaften) zwecks Zurverfügungstellung einer kostenlose Webseite mit grosser Serverkapazität (möglich auch Zusammenlegung der KSK-Webseite mit dem Online-Archiv: vorherige Kontaktaufnahme mit dem Archiv notwendig)  
> Antrag einstimmig angenommen
2. Vorschuss aus Rücklagefond  
Antrag vom KSK-Berlin (nach vorheriger Rücksprache mit Henry Kaap) auf 500 Euro Vorschuss aus dem Rücklagefond des Ulmer Vereins unter Bedingung der sofortigen Rückzahlung bei Eingang der erworbenen Förderungsgelder  
> Antrag einstimmig angenommen

## 6. Übergabe des 85. KSK

Der 85. KSK zum Thema *Ganz glatt und wie geleckt?! – Kunstgeschichte auf dem Laufsteg* findet vom 21. bis 24. November 2013 in Berlin statt.